# Blood - Freiheit ( für Tâle und Nell-chan)

Von abgemeldet

## Kapitel 1:

So eine neue Story von mir. Vielleicht sollte ich erst einmal die anderen zuende führen. *seufz* Aber es überkam mich einfach. Tja hierbei geht es um Engel, auch wenn bisher noch nicht soviele vorkomme. Ich hab sie mal den beiden lieben Engelfans Tâle und Nell-chan gewidmet. Ich grüße hiermit aber auch alle anderen die mich kennen. *Chiron,a-chanundallenanderenwink* Ich hoffe sie gefällt euch, auch wenn der Titel doof ist. (Ich überleg mir wohl noch einen neuen.)Über Kommentare freu ich mich immer.

Ok jetzt geht's aber los.

---

_

Kapitel 1

Pia ging die Straße entlang. Es dämmerte schon etwas und soeben hatten sich die Straßenlaternen angeschaltet. Doch das war nicht schlimm, es waren ja nur noch ca. 300 Meter bis nach Hause. Sie war noch schnell zum Supermarkt gegangen um sich eine Zeitschrift und etwas Süßes zu besorgen. Zu Hause wollte sie es sich dann mit einer Tafel Schokolade gemütlich machen und Buffy sehen, obwohl es inzwischen außer Spike keinen wirklichen süßen Typen mehr in der Serie gab.
Plötzlich bemerkte sie ungefähr 20 Meter vor sich einen Typen. Er war ihr vorher gar nicht aufgefallen. Der Junge, als solchen konnte man ihn wohl noch bezeichnen, denn er schien zwischen 17 und 19 Jahre alt zu sein, stand lässig gegen eine Mauer gelehnt und schaute grinsend zu ihr rüber.
Pia hatte das Gefühl als hätte er auf sie gewartet. Sie überlegte ob es besser wäre die Straßenseite zu wechseln. Sie lernte zwar seit zwei Monaten Kampfsport, da ihr Vater der Meinung war ein junges Mädchen müsse sich verteidigen und es strickt abgelehnt hatte ihr einen Elektroschocker zu kaufen, doch sie wollte ihr dürftigen Fähigkeiten noch nicht ausprobieren.
Doch würde sie rübergehen müsste sie ihm dem Rück zudrehen.
"Verflucht Pia, du bist paranoid, wahrscheinlich will er gar nichts von dir."
Sie schalt sich selbst. Es könnte ja auch sein das er einfach nur so da stand oder seine Blicke ziemlich missglückte Flirtversuche waren.
Sie ging also weiter, dennoch die freie hand zu einer Faust geballt.
Sie passierte ihn und es geschah... nichts.

Innerlich atmete sie doch auf, als sie plötzlich zusammenzuckte. Der Typ stand plötzlich ziemlich nah vor ihr. Wie hatte er es bloß geschafft sie so schnell zu überholen?
Sie erstarrte kurz, besann sich aber dann und schauten ihn fest an. Er sollte ja nicht denken sie hätte Angst, auch wenn es stimmte.
Er hatte die Arme verschränkt und legte den Kopf etwas schief. Grinsend musterte er sie.
"Mmh, ja du bist es, kein Zweifel. Ich spüre es genau."
"Mir egal was du spürst. Lass mich zufrieden."
Pia wusste nicht ob das nun klug gewesen war oder nicht, aber sie wollte auf gar keinen Fall dem Kerl die Genugtuung verschaffen zu sehen das sie Angst hatte.
"Du weißt anscheinend nicht wer ich bin, na ja wahrscheinlich weißt du noch nicht einmal wer du bist."
"Doch wer ich bin weiß ich und wer du bist will ich gar nicht wissen."
"Ach ja wer bist du denn?"
"Solchen Typen wie dir sag ich meinem Namen nicht."
"Das meinte ich nicht Pia ."
Pia schluckte. Er wusste ihren Namen. Vielleicht kannte er ihren Vornamen ja von einer Party oder von der Schule. Im selben Alter waren sie ja ungefähr.
"Woher kennst du meinen Namen?"
Mist das hatte sich doch mehr ängstlich als wütend angehört.
"Egal. Dein Name ist unwichtig, wer du bist ist wichtiger."
"Und wer denkst du bin ich."
Er trat nun näher an sie ran.
"Meine Erlösung", flüsterte er leise.
Er fasste jetzt plötzlich ihre Schultern und drückte sie gegen die Wand.
Sie schrie auf.
Plötzlich spürte sie wie irgendwas den Kerl von ihr wegriss. Es war ihr egal. Sie sah sich nicht um, sondern rannte einfach nur los. Nur weg von hier.
Sie rannte den ganzen Weg bis nach Hause.
Panisch schloss sie die Eingangstür auf und stürmte nach oben.
Ihre Mutter warf einen kurzen, überraschten Blick aus der Küche raus, als ihre Tochter die Treppe hoch stürmte.
"Ach wahrscheinlich denkt sie, sie verpasst sonst den Anfang."
Ihre Mutter zuckte nur mit den Achseln und wand sich wieder dem Abwasch zu.

Pia knallte die Tür ihres Zimmer zu und keuchte. Sie war nur einfach hochgestürmt und hatte immer noch ihre Straßenschuhe und ihre Jacke an. Die Tüte mit den eingekauften Sachen hielt sie immer noch verkrampft fest.
Erst jetzt wo sie in ihrem Zimmer war merkte sie das sie etwas zitterte und ihr Herz wie wild pochte. Ihre Gedanken überschlugen sich.
Was sollte sie tun. Ihren Eltern von der Begegnung erzählen. Die Polizei verständigen. Letzteres verwarf sie wieder. Der Typ war sicher schon längst weg und die Polizei konnte dann wohl auch nichts tun. Und wenn sie ihren Eltern was erzählen würden, dann hieß es vielleicht abends nicht mehr alleine raus und das wäre eine Katastrophe gewesen. Nein am besten wäre es diesen Vorfall zu vergessen. Sie wollte im Moment sowieso lieber alleine sein.
Sie ließ die Tasche auf den Boden fallen und machte den Fernseher an. Dann kramte sie aus der Tasche die Schokolade raus, packte sich auf ihr Bett und nahm eines ihrer

alten Kuscheltieren in den Arm.
Buffy fing gerade an. Sie verprügelte mal wieder einen Vampir. Wieso hatte sie das nicht so mit dem Kerl gemacht? Nur einen Tritt in die empfindliche Zone etwas früher. Pia nahm sich vor den Kampfsportunterricht nun ernster zu nehmen.
Nach Buffy machten sie den Fernseher aus. Sie mochte zwar Angel, doch sie wollte Ablenkung und ein grübelnder Vampir hätte sie wahrscheinlich auch zum grübeln gebracht.
Sie zog ihr Nachthemd an, löschte das Licht und legte sich in ihr Bett.
Hoffentlich würde sie nun nicht mehr an das Erlebnis denken und wen sich davon träumen würde wäre sie hoffentlich Buffy und der Kerl ein Vampir.

.....

Einige Tage waren seitdem vergangen. Pia dachte nicht mehr daran, jedenfalls nicht oft. Dennoch versuchte sie nach Möglichkeit immer mit jemanden zusammen nach Hause zu gehen.
Heute hatte sie die letzte Stunde frei und wollte die Zeit nutzen etwas zum bummeln. Leider hatte keine ihrer Freundinnen Zeit gehabt mitzukommen und so war sie alleine.
Aber sie war in der Innenstadt mit vielen Menschen um sich herum und sie hatte nicht vor durch irgendwelche Gassen zu gehen. Also keine Problem.
Sie hielt vor einem Laden für Kleidung und schaute in das Schaufenster. Auch im nächsten war nichts besonderes. Plötzlich bemerkte sie eine Gestalt neben sich.
Ein Mann mit langen Haaren in einem Ledermantel.
Unerwartet richtete er das Wort an sie.
"Alles ok? Ich hab mir Sorgen gemacht wegen letztens."
"Letztens? Wieso ich kenne..."
Pia zuckte zusammen. Meinte er etwa den Vorfall vor einigen Tagen?
Er nickte, als hätte er ihre Frage erahnt.
Pia wich etwas von ihm weg.
"Du brauchst keine Angst zu haben. Ich habe nicht vor dir etwas zu tun."
Pia wusste nicht warum, aber irgendwie glaubte sie ihm.
"Wollen wir ein Stück die Straße entlang gehen?"
Sie schaute ihn misstrauisch an.
"Keine Sorge wir bleiben hier bei der Hauptstraße."
Pia nickte und ging los. Der Mann lief neben ihr.
"Sie haben mir geholfen oder?"
"Ja das hab ich Pia. Doch du bist dann so schnell fort gewesen, dass ich nicht mehr mit dir reden konnte."
"Hätte ich etwa seelenruhig stehen bleiben sollen?"
"Nein, verzeih. Ich denke das hätte kein Mensch gemacht."
"Worüber wollten sie überhaupt mit mir reden? Und woher kennen sie meinen Namen? Kannten sie etwa den Typen?"
"Ich wollte mit dir über dich reden und dich warnen. Deinen Namen kenne ich weil ihn mir jemand sagte und ja ich kannte ihn."
"Sie kannten ihn!"
Pia starrte den Mann entsetzt an.

"Ja, von früher."
"Das heißt sie wussten was er vorhat sonst wären sie ja nicht aufgetaucht. Wieso haben sie mich nicht gewarnt?"
"Weil ich nicht wusste wo du bist und ja ich wusste was er vorhatte und warum."
"Weil er geil war?"
Der Mann lächelte.
"Nein, das nicht. Weil er frei sein wollte."
Pia schaute ihn verwirrt an.
Der Mann blieb stehen.
"Weißt du wer du bist."
"Oh Gott, wenn sie mich jetzt auch anspringen wollen schrei ich die ganze Stadt zusammen."
"Nein das hatte ich nicht vor. Du bist Adonais Enkelin."
« Von wem ? »
« Von Adonai, ihr nennt ihn Gott. »
"Aha! Man hier laufen wirklich nur Verrückte rum. Grüßen sie mir die Männer mit der netten weißen Jacke."
Pia wandte sich zum gehen um.
"Warte bitte, es ist die Wahrheit. Lass es mich dir erklären."
Pia du bist wohl eher die Verrückte hier, dachte sie, denn sie blieb stehen und wandte sich wieder zu dem Mann um.
"Danke. Also du bist Gottes Enkelin. Jedenfalls seine Ur-Ur-Ur und so weiter, denn Gottes Sohn Jesus hatte Kinder und diese hatten wiederum Kinder. Eines dieser Kinder ist dein Ur-Ahne mütterlicherseits."
"Aha und deshalb wollte mir dieser Typ an die Wäsche. Klar!"
"Dieser Typ wie du ihn nennst war Luzifer."
"Der Teufel. Interessantes Märchen wird das."
"Was hat er zu dir gesagt?"
"Das ich es bin und das ich seine Erlösung sei."
Der Mann nickte.
"Das bisst du für ihn wahrscheinlich wirklich. Weißt du vom Krieg des Himmels?"
"Du meinst Luzifers Kampf gegen Gott? Ja weiß ich. Luzifer bekam ordentlich was aufs Maul und wurde in die Hölle verbannt."
"Dann weißt du auch das Luzifer ein Engel war."
Pia nickte.
"Du musst wissen in gewisser Weise ist er das immer noch, nur halt ein gefallener Engel. Deswegen sucht er durch dich die Freiheit."
Pia schaute den Mann verwirrt an.
"Engel haben nicht wirklich einen freien Willen. Sie handeln zwar so wie sie denken das es richtig ist, aber das heißt noch lange nicht das sie es auch wirklich dachten. Adonai bestimmt über sie wie Marionetten. Als Engel weiß man nie, ob das was man tut wirklich wollte oder ob Adonai es wollte. Verstehst du?"
"Sie meinen man weiß nie ob man es aus freiem Willen tat oder nur Gottes Puppe war?"
"Richtig."
"Wie verwirrend und ...gruslig."
"Luzifer ist immer noch ein Engel und somit noch Adonais Spielzeug. Er weiß nie ob es sein Handeln ist oder Adonais Handeln. So auch nicht ob er wirklich den Krieg wollte oder Adonai. Deshalb braucht er dich."

"Mich?"
"Durch dich will er einen neuen Körper für sich erschaffen. Dann würde er seine Astrale Sphäre in den Körper transferieren und sich so von Adonai lösen. Er wäre dann kein Engel mehr sondern ein Mensch."
"Und wieso gerade ich?"
"Da du mit Adonai verwand bist trägst du noch etwas von seiner Macht in dir. Diese macht würde auch das Kind haben. Du kannst mit der Macht nicht umgehen, aber Luzifer könnte es später. Er wäre somit von Adonai gelöst und hätte trotzdem noch Kräfte. So wäre er wahrscheinlich weiter Herrscher über die Hölle."
"Das heißt er würde nur gewinnen. Du sagtest aber doch Gott bestimmt über den Willen der Engel. Heißt das etwa es ist Gottes Wille ,dass das alles geschieht?!"
"Mmh, er weiß vielleicht noch nichts davon oder aber Luzifer hat es geschafft Adonai für einige Zeit auszusperren. Immerhin sitzt er jetzt in einem Menschlichen Körper."
"Heißt das er hat sich bereits einen Körper erschaffen?"
"Nein. Er hat von diesem Jungen Besitz ergriffen. Wie ein Parasit von dem der Junge nichts weiß und der manchmal die Kontrolle übernimmt. Wie er es geschafft hat seine Astrale Sphäre zu transferieren ohne zurückzukehren weiß ich nicht."
"Astrale was?"
"Astrale Sphäre. Engel haben keine Seele. Wenn Menschen sterben kommt ihre Seele in Reich des Todes. Wenn Engel sterben nimmt Adonai ihre Astrale Sphäre wieder auf. Diese Sphäre ist der Kern des Engels und dafür verantwortlich das er Kräfte einsetzen kann. Sie ist so was wie Astrale Energie, die Adonai bei der Erschaffung eines Engels ihm gibt."
"Aha. Sie wissen ja ziemlich viel. Sag mal kann ich jetzt auch mal ihren Namen erfahren?"
"Ich bin der Erzengel Azrael. Und du kannst du sagen."
"Sie sind ein Engel?"
Pia betrachtet den Mann. Ihr war als hätte sie die ganze Zeit einen anderen angeblickt. Sie hatte einen Mann vor sich mit langen Haaren das stimmte, aber dennoch auch nicht. Er war ungefähr einsachtzig groß. Er wirkte zierlich, aber dennoch überhaupt nicht schlaksig. Sein Haar war schimmernd weiß und seine Haut nur etwas dunkler. Seine Augen hatten die Farbe von Amethysten. Sein Züge waren sanft und gleichzeitig hart.
Pia wunderte sich wieso sie das alles erst jetzt bemerkte und warum er sonst niemanden auffiel. Mindestens eine Frau oder vielleicht auch ein Mann hätte sich nach ihm umdrehen müssen. Wahrscheinlich hatte sie ihn zu lange angestarrt oder er hatte ihre Verwirrung gemerkt, denn er sagte:
"Sie beachten mich nicht weil ich mir einen Schein überwarf."
"Einen Schein?"
"Ja, die Menschen um uns herum wissen zwar das wir da sind beachten uns aber nicht."
Pia überlegte plötzlich. War er nicht schon einige Zeit vorher hinter ihr gewesen?
"Das war auch bei mir vorher so, oder?"
"Ja, ich schloss dich aus halb aus. Du solltest mich zwar bemerken, aber wiederum auch nicht wirklich."
"Ah man jetzt bin ich vollends verwirrt. Ich steh hier vor einem Engel, der mir erzählt das ich mit Gott verwandt bin und Luzifer deswegen auf mich scharf ist."
"Glaubst du mir nicht?"
"Verflucht ich bin Atheistin, ich kann also gar nicht mit Gott verwand sein."

"Du bist Atheistin?"
"Ja."
"Und du heißt mit Vornamen Pia."
"Man meine Eltern fanden den Namen einfach gut. Sie wussten nicht das es "die Fromme" bedeutet. Außerdem woher soll ich wissen das du echt ein Engel bist. Du hast ja noch nicht mal Flügel."
"Ich kann sie dir zeigen, aber nicht hier."
"Warum nicht hier?"
"Ich habe dir doch von der Astralen Sphäre erzählt."
"Ja."
"Das sind unsere Flügel. Oder jedenfalls sind unsere Flügel die Hauptleiter für die Astrale Energie. Wenn ich sie jetzt heraushole werden andere wissen wo ich bin. Nicht das Luzifer hier noch auftaucht."
"Und wo kannst du sie mir zeigen?"
"Am besten an einem Ort, wo es viele Störungen gibt. Entweder einem magischen oder wo andere Störungen sind."
"Ich weiß von keinem magischen Ort. Aber ich kenne einen Ort wo Radios und Handys nicht gehen. Würde das auch klappen?"
"Ja das könnte vielleicht gehen."
"Ok dann komm mit."
Pia führte Azrael durch die Straßen. Um sicher zu gehen das sie richtig war hatte sie ihr Handy aus der Tasche geholt. Außerdem konnte sie so notfalls die Polizei rufen.
Endlich kamen sie an. Nun standen sie an einer Kreuzung in der Nähe das Bahnhofs. Ihr Handy zeigte an das es hier keinen Empfang bekam.
"Ok hier wären wir", sie schaute sich um. "Nicht unbedingt der unauffälligste Ort."
"Ich habe uns einen Schein übergeworfen es wird uns also niemand sehen."
"Gut, dann zeig mal her."
Pia betrachtete Azrael. Plötzlich glühte sein Rücken gelblich. Das Licht verformte sich in zwei Schwingen. Als das Licht erloscht stand Azrael da mit zwei Flügeln, die aus seinem Rücken zu kommen schienen.
Pia betrachtete die Flügel staunend. Sie hatte immer gedacht wenn Engel ihre Flügel erscheinen lassen würden, würden sie direkt aus dem Körper kommen in fester Form oder sie wären einfach nur unsichtbar. Auch hatte sie gedacht Engelsflügel wären wie die von Vögeln, nur das sie weiß und aus dem Rücken kämen. Diese hier waren auch weiß, doch sie waren nicht so fest wie die von Vögeln. Sie hatten zwar Federn, doch die Federn glitzerten mehr und sie scheinen eher so wie zarte Schmetterlingsflügel.
Am liebsten hätte sie die Flügel berührt, doch sie hatte angst sie würden dann zerbrechen.
"Du bist also wirklich ein Engel", flüsterte sie.
"Ja das bin ich."
Azrael lächelte.
"Hör auf zu lächeln. Ich hasse dich", fuhr sie ihn plötzlich an.
"Wieso?"
"Weil du mein ganzes Weltbild erschüttert hast, denn ich fang an dir zu glauben."
"Das tut mit leid. Doch du musstest die Wahrheit erfahren."
Azraels Flügel verschwanden plötzlich wieder. Es schien als wären sie zu glitzerndem Staub zerfallen
"Ja ja. Ich muss jetzt aber nach Hause."
Pia hatte gar nicht bemerkt wie die Zeit vergangen war.

"Hättest du was dagegen wenn ich dich begleite?"
Pia schaute prüfend zu Azrael rüber. Dann schüttelte sie den Kopf.
Wenn man bedachte das der Teufel hinter ihr her war wäre es vielleicht nicht so schlecht etwas himmlischen Beistand zu haben.
Sie gingen einige Zeit stumm nebeneinander.
Pia ging nochmals alles im Kopf durch was Azrael ihr gesagt hatte. Sie musste grinsen als sie plötzlich an Buffy denken musste. Wie hieß es doch? In einer Menschengeneration wird eine geboren, sie ist auserwählt...oder so ähnlich.
In Gedanken summte Pia die Anfangsmelodie der Serie.
"Welches Lied ist das?"
Pia erschrak, denn sie hatte nicht bemerkt das sie gesummt hatte.
"Äh das Opening einer Serie."
"Von Buffy, oder?"
"Ja. Ich hätte nicht gedacht das es im Himmel Fernsehen gibt."
"Ich lebe nicht mehr im Himmel."
"Nicht?"
"Nein ich ging nach dem großen Krieg."
"Warum?"
"Weil ich nicht bleiben konnte."
Pia hätte am liebsten nachgefragt warum, doch sie merkte das es keine so gute Idee war weitere Fragen zu stellen.
Den Rest des Weges gingen sie stumm nebeneinander.
"Danke für das nach Hause bringen."
"Kein Problem."
Sie wollte sich gerade umdrehen und auf die Eingangstür zulaufen, als ihr noch was einfiel.
"Was mach ich eigentlich wenn er wieder auftaucht?"
"Dann werde ich auch da sein."
Pia wusste nicht genau was sie nun antworten sollte, einen Aufpasser zu haben war nicht unbedingt der Traum einer Siebzehnjährigen, aber andererseits war es auch beruhigend.
"Dann bis bald", sagte sie schließlich und lief dann auf die Eingangstür zu.
Das war wenigstens mehr oder weniger unverbindlich.
"Ja bis dann", sagte er.
Als sie and der Tür ankam drehte sie sich noch mal um. Er war nicht mehr da. Vielleicht war er aus aber auch noch und sie übersah ihn, wie die Menschen es auch getan hatten.
Ein Schauer lief ihr über den Rücken.
Wer weiß was man noch alles übersah da draußen. Doch wenigstens hatte sie einen Schutzengel. Oder waren es jetzt zwei? Immerhin heißt es ja jeder Mensch habe von Natur aus einen Schutzengel. Sie lächelte.
Dann schloss sie die Tür auf und betrat das Haus.